

π n
4747



Q. N. 378. 34

CARA quidem, sed RARA
admodum &
PRAECLARA
VICTORIA.

II n
4747

Das ist:
Die blutige Belagerung

aber

Heutige Eroberung

Der Weltberühmten Stadt und

Befestigung Ofen/

Welche nicht allein die Haupt- Stadt in Unter-
Bngarn/sondern auch weyland des ganzen Königreichs/und
der Bngarischen Könige Ordinari Residentz gewesen/
Als Dieselbe

Im Jahr Christi 1686. d. 2. Septembr.

Denen Türcken

Welche Sie über 145. Jahr in Ihrer Gewalt und Besiz gehabt/
glücklich aus den Barbarischen Klauen gerissen/

In dem Sie mit Sturm an die Christen übergangen/ welche alles darinn/ ausgenommen die
Weiber und Kinder/ niedergemachet.
Eylichst/doch frölichst vorgestellet

Aus der Wefelschen Buchdruckerey ANDREÆ LUPPII,
gnädigst Pri vil. Buchhändl: daselbst im Herren-Logiament p. t. wohnhaft.

B3



DA UDA BUDA!

BVDA;

inquam,

Et fufis lachrymis, & flumine sanguinis

UDA,

DA

quae sunt

CAESARIS CAESARI,

&

quae sunt

DEI, DEO

imo

non DA, fed REDDE

CAESARI

moenia & munia, claves & clavum, legem & gregem,
curam & Curiam

DEO

autem,

Si hunc amas, animas ex barbarie ereptas,
in aede & aedibus pie erudiendas,

CAESARI aerarium

&

Sanctum DEO denarium.

Interim & ego,

redditis DEO ter OPT. MAX. maximis
pro Divina benedictione nunquam satis laudanda
laudibus & gratiis,

dabo quod debeo,

& quidem



Invictissimo Caesari

LEOPOLDO,

Leoni pollenti Teutonico,

Propter novam contra Turcas Victoriā Laureando
Laureae meae Coronae fructum tenuissimum
Laureatus à CAESARAE.

Nec non

Cui primas post Caesarem debet Christianus orbis
Propter victam, quae invincibilis videbatur
urbem,

Potentissimo Electori Brandenburgico

FRIDERICO WILHELMO

Parastatae Caesaris fidelissimo,
Domino meo Clementissimo,
dabo dedicabo

CARAE quidem, has RARAE tamen & PRAECLARAE
laudes Victoriae,

pro qua obtinenda

multorum Vena sanguinem nuper dedit in arena,
Unde mortui immortales facti vivunt:

mea. vero

egena licet, plena tamen amoris
in

P R I N C I P E M

vena

Spiritum effundet Poëticum

pro immortalī I P S I U S fama,

ut posteris innotescant, quae fidem superare videntur
facinora.

Dabo igitur

T A N T O H E R O I,

Si non, quantum debeo, tamen quantum valeo

LAUDEM, HONOREM, GLORIAM

SERENISS. CELSITUD.

à subjectissimis precum & obsequiorum Servitiis

Autor.

I,



D ist nun **GOTT** sey Dank! gestillet
unser Hoffen/

Erfüllet unser Wunsch / denn **Dfen** ist
nun **Dffen!**

Die Hunde sind verjagt / die Christen
gehn hinein/

Und machen diesen Ort von allem Unflath rein.

Lauff Türcke! lauff! und laß vor Angst den Säbel fallen/

Enlauff der Feinde Macht und ihren Feuer = Ballen/

Denn wann des **Höchsten** Hand nur eine Stadt verläßt/

Ist Wacht und Macht umbsonst / ist keine Bestung vest:

Die Mauren fallen umb / die starcken Pallisaden

Sind wie ein Glederwisch: die Minen thuen Schaden.

D allzu sichere Stadt! wie so gar mannichmahl

Hat der erzürnte **GOTT** mit Feuer- und Wetter-Strahl

Vom Himmel dich gestrafft? (a) Wie oft bist du bedreuet/

Belagert und bedrängt? (b) doch hat dich nicht gereuet

Dein

(a) Hieron. Ortelius berichtet/das Dfen Anno 1577. grossen Schaden vom Wetter gelitten. So hat auch Anno 1606. dem letzten Mäh das Wetter zu Dfen eingeschlagen / und durch das zersprengte Gemäuer bey 800. Personen umbs Leben gebracht. Anno 1625. sind über die 1000. Häuser abgebrand. Anno 1635. zu Anfang des Sept. ist die ganze Stadt durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleyet/so gar/das nicht allein zwey Stadt-Thore/sondern auch die Lavetten an den Stücken auff den Pasteyen verbrandt.

(b) Die Stadt Dfen ist sehr oft belagert worden/ als Anno 1527. von Erk-Herkog Ferdinand von Oesterreich. Anno 1529. von dem Türckischen Kaiser Solyman. Anno 1530. von Wilhelm von Rogendorff im Nahmen des K. Ferdinands. Anno 1540. von Leonhart von Sels. Anno 1541. nochmahlen von Wilhelm von Rogendorff. Ferner ist diese Stadt Anno 1577. 1598. 1599. 1602. 1603. von denen Christen/wiewohl allemahl vergebens/belagert worden.

Dein Laster-volles Thun : du hast je mehr und mehr
 Gelästert Gottes Sohn/ ja **ESRZSEZ** Lehr und Ehr;
 Du hast in deinem Schoß viel Juden lassen wohnen/ (c)
 Die gleichfalls Christi Lehr mit Lästern nicht verschonen/
 Mit ihrer Missethat es auch so weit gebracht
 Daß du nach ihrer Sprach zum Ofen bist gemacht (d)
 Ja wie dein Donau-Strohm hinauff werts pflegt zu steigen;
 So hast du harte Stirn dich gar nicht wollen neigen
 Dem Aufgang aus der Höh (e) zuwider auch gelebt/
 Wie gegen Orient die Donau sich erhebt. (f)
 Du grosser Christen-Feind schau doch / wie Gott von oben
 So mercklich hat gestrafft dein Rasen/Wüten/Toben:
 Denn wie es ehemahls nach der Mochazer Schlacht
 Dein Vorfahr Solyman mit Ofen hat gemacht/
 Und wie der Christen Er in Ungarn nicht verschonet/ [g]
 So hat der Höchste dir und deinem Volk gelohnet.
 Mit Gall und Essig dich in seinem Zorn getränk't
 Und seinen Daumel-Kelch bis oben an geschenk't. (h)

Blut=

- (c) Wilhelmus Dillichius schreibt in seiner Ungarischen Chronik am 14. Blat/daß die Stadt Ofen in sechs besondere Städte und Dörter abgetheilet/unter welchen der grössste Theil/so an der Donau gelegen und mit in die Mauern eingezoget/die Wasser- und Juden-Stadt genennet werde.
- (d) Das Hebreische Wort **אֵן** (Oven) heist: Iniquitas, Vanitas, das ist: Ungerechtig-keit/Eitelkeit.
- (e) Christus wird genennet der Aufgang aus der Höhe/Luc. 1. v. 78.
- (f) Da andere Flüsse hinabwerts gegen Abend fliessen/da fleust die Donau hinauffwerts gegen Morgen.
- (g) Caspar Ens in hist. Ungar. lib. 4. p. 188. meldet daß Solymannus die Stadt Ofen eingenommen und in Brand gesteckt/des Schlosses aber/wie auch des Kön. Marstalls und Thier-Gartens verschonet habe. Ortelius berichtet/daß Er die Teutschen beyim Leben gelassen/die Ungarn aber/Mann/Weib und Kinder/erwürget. Daß auch dazumal die Stadt und Schloß geplündert und die vortrefliche Bibliothec des Königs Matthiae Corvini verbrand worden/bezeugen andere: und wird auch solches zu Cronstadt in Siebenbürgen an den Wänden der Kirchen gelesen.
- (h) Esa. Ll. v. 17. 22.

Blut=Zgel du wirst dich mit Blute so beladen/
Dass du zerbersten wirst zu deinem höchsten Schaden!

Du andrer Attila/von dessen Bruder ist

Dies Ofen aufferbaut/ [i] du rechter Antichrift,
Du hast viel Gut und Blut/wie jener/weggenommen/
Wirst auch/wie Er/im Blut ersticken und umbkommen (k)

Du lebest ja vorhin in gutem Fried und Ruh/
Mühtwillig führst du nun dir selbst diß Unglück zu.
O Blut=Hund wärest du vor Wien nur weg geblieben/
So hätte man vielleicht so weit dich nicht getrieben.

Weil du den Löwen dann hast einmahl auffgeweckt/
Hat Seine Tapfferkeit dich billich sehr erschreckt.
Nun wird der Sieges=Herr mit Freuden eingeführet
In solche Stadt die Ihm von Alters her gebühret:

Wo Käyser Sigismund viel Kosten angewandt [l]
Vnd die Ihm huldgen ließ Erz=Herzog Ferdinand. [m]
Der grosse **LEOPOLD** wird billich hoch gepriesen/
Weil Er sich wie ein Löw sehr tapffer hat erwiesen/

Vnd

(i) Buda, welchen auch andere Bleda nennen/ soll ein Bruder gewesen seyn des Königs der Hunnen/Attila, genannt: Flagellum Dei, und die Stadt Ofen erbauet/ oder wie andere wollen/ restauriret haben.

(k) Dieser greuliche Tyrann Attila ist im Jahr Christi 454. nachdem Er allzuviel Wein gesoffen/ Vomitu Sangvinis jämmerlich ums Leben kommen/und also in seinem eigenen Blute ersticket.

(l) Käyser Sigismund, König in Ungarn hat ansehnliche Gebäude in Ofen auffgeführet/sonderlich einen stattlichen Saal/auff Römische Manier im Schloß erbauet/auch das Schloß mit einer Mauer umbgeben und mit schönen Gängen und Gärten geziert/ wie Salomon Schweicker meldet in seinem Orientalischen Reise=Buche.

[m] Anno 1527. hat Erz=Herzog Ferdinand Ofen ohne Blutvergiessen unter seine Gewalt gebracht und Sich zum Könige krönen lassen.

Und auff der Feinde Hals getreten in dem Streit/ (n)
 Deswegen Fama **IHM** die Palmen hat bereit/
 So man mit Freuden soll in alle Städte setzen
 Der wehrten Christenheit/ und sich dabey erzeigen.
 O Königlicher Preis! O Kayserlicher Glantz!
 Mein Wunsch ist dieser: daß ich meinen Lorber-Kranz
 Anjeko könnte nur so weit und breit ausdehnen/
 Und die eroberte Stadt Ofen damit kröhnen/
 Alsdann so solte man mit güldnen Littren sehn
 Das Vivat **LEOPOLD** auff allen Blättern stehn.
 Was soll ich diesem nechst von solchem **HELDEN** sagen/
 Der aus dem Felde hat so manchen Feind geschlagen/
 So gar/ daß wenn man nur von Friedrich Wilhelm
 sagt

Dem Feinde plötzlich wird ein Schrecken eingejagt?
 Wie dieser Chur-Fürst nun ein Volk das außerlesen/
 Dem unter allen fast ist keines gleich gewesen/
 Der Christenheit zu Ruß nach Ungarn hat gesandt;
 Also hat dieses Volk auch Mühe angewandt
 Die allzu harte Ruß ganz eiffrig auffzubeissen/
 Der Türcken veste Stadt [o] und Mauren einzureissen.
 O Stadt! du magst mit Recht wohl Ofen seyn genannt/
 Ein heisser Ofen (p) der so manchen Mann verbrandt.

Du

[n] Also weissaget Jacob von Juda: Er sey ein junger Löwe/und Seine Hand werde Seinen Feinden auff dem Halse seyn. Gen. 49. v. 8.

[o] Ofen ist von vielen Jahren hero/vor un nach/deromassen bevestiget/daß in ganz Ungarn/so wie Georgius Wernherus sustiniret/ in der ganzen Christenheit desgleichen nicht anzutreffen.

(p) Die Stadt Ofen hat diesen Teutschen Nahmen bekommen von den Kalck-Ofen/so vor diesem daselbst befindlich. Vid. Nicolai Olahi Attila.

Du Christen-Mörderin! man reißt dich zwar danieder:
Wer aber gibt dem Reich die tapffern Leute wieder?

Drümb magst du Bada wohl/ja Ackeldama seyn/
Da fleust das warme Blut in warme Bäder ein (q)
Beym heißen Schwefel-Pful (r) kanst du doch nicht erkennen
Den Feur- und Schwefel-Pful/drinn Leib un Seele breñen.

Ach hättest du gehorcht der kleinen Christen-schaar/
Die ja von langer Zeit in deiner Bestung war. (s)
Wie manche Mutter weint? wie mancher Vater klaget?

Daß ihre Kinder/die ihr Leben so gewaget/
Von dir verzehret sind: Ach Jammer/ Angst und Noht!
So lautet ihre Stimm. Ach unverhoffter Tod!

Wie manchem kömpt jekund aus diesen frembden Landen
Durch ganz betrübte Post ein Trauer-Brieff zu Handen?

Das tapffre DONA-Blut fleust an der Donau hin
Mit andern Blut vermengt. So hoch kömpt der Gewinn
Bey dieser Action dem Brennus-Held zu stehen/

Wie solte solches JHM nicht tieff zu Herzen gehen?
Weil eine schlimme Post kömpt nach der andern an/
So daß man den Verlust nicht gnug beschreiben kan.

Die

(q) Es finden sich an den Gärten ümb Ofen warme Bäder/so nicht allein zur Gesundheit/ sondern auch zur Lust dienen/dabey heiße Fisch-Weiher seyn / in welchen Fische gezeugt werden und leben/die aber sterben/so sie in ein kaltes Wasser kommen/ wie Georgius Wernherus de admirandis Hungariae aquis bezeuget. Daher auch etliche diesen Ort Bada, und nicht Buda heißen.

(r) Die warmen Wasser ümb Ofen sollen sehr schwefelicht seyn/und dahero auch der Wein/ so zwischen Alt-Ofen und dieser Stadt wächst/nach Schwefel riechen.

(s) Es haben von langer Zeit hero zu Ofen unter dem gottlosen Hauffen der Türcken und Juden viele Christen gewohnet/so wohl Evangelische als Römisch-Catholische/ wie unter andern Hulsus in Chronol. meldet.

Doch aber nur getrost! denn unter diesem Leide
Ach theurer Landes-Fürst/steckt lauter süsse Freude.

Die allerletzte Post hat lauter Sieg gebracht. (t)

Und also allen Krieg auff einmahl gut gemacht!

Es wird aus diesem Blut/so neulich ist vergossen

Zu Ehren **CHRIST** Bluts herfür auff's schönste spross-
fen

Ein neuer Ceder-Hayn. (u) O teutsches Vaterland

Zu deinem Schutz und Stutz ist dieses angewandt.

Ja werthe Christenheit/das magst du wohl erkennen

Und deines Glaubens-Licht recht danckbar lassen brennen

In Demut gegen **GOTT**/der dich bisher beschützt/

So wird Er fernerweit auch geben was dir nützt.

Laß von den Türcken dich hinfüro nicht beschämen/

Noch deinen Tugend-Krank dir von den Heyden nehmen. (v)

Damit der höchste **GOTT** nicht ändre Seinen Sinn

Und gebe dich im Zorn den Türck- und Heyden hin.

Die ihr von **CHRIST** selbst den schönen Rahmen füh-
ret/

Beschimpft Ihn doch so nicht/und lebt/wie sichs gebühret.

Ach Christen gebt Euch doch die treue Brüder-Hand

Und knüpffet ferner vest das güldne Friedens Band.

Der Türcke solte wohl biß dato unten liegen/

Und wehre nimmermehr zu solcher Macht gestiegen

B

Wann

[t] Da durch unterschiedliche Courriers die längst erwünschte und erfreuliche Zeitung eingelauffen/das die Stadt und Vestung Ofen mit Sturm an die Christen übergangen. 2c.

[u] Rentsch. Cederhayn/ein schönes Buch/darinn der Cedernmäßige hohe Stamm-Baum des Chur-Brandenburgischen Hauses mit seinẽ fruchtbarẽ Zweigen herrlich vorgestellt worden.

[v] Der weitberühmte und gottselige Politicus Ahalverus Fritschius hat ohnlängst einen Tractat heraus gegeben/ so Er genennet: Das von den Türcken und Heyden beschämte Christenthumb.

Wann nur die Nachbarn nicht einander jeder Zeit
Verfolget und verzehret durch die Uneinigkeit. (w)
Ich wünsche zum Beschluß: **G D E** segne unsern
Kaysler/

Und schencke Ihm noch mehr dergleichen Lor-
ber=Kaysler/ (seyn/

Daß zween Feinden Er wohl kan gewachsen
Alsdann so trifft bey Ihm Sein Rahmens=
Wechsel ein (x)

G D E segne diesem nechst auch die Durchlauch-
tigkeiten

Vom Hause Brandenburg / daß Sie an allen
Seiten (Glück/

Gar schön bekrönet stehn mit Leben/Sieg und
Und ihrer Feinde List und Anschlag gehzurück/
G D stürcke alle die / so Christi Reich verstoren/
Und segne alle die / so Christi Reich vermehren/
Auff daß es nehme zu und wachse mehr und
mehr :

Dem / der im Himmel wohnt / sey
ewig Lob und Ehr.

[w] Der Königl. Franköf. Gesandter/ Franciscus Oliverius sagte in öffentlicher Versammlung
zu Speyer/ Anno 1542. den 14. Febr. daß der Türcken Macht von 300. Jahren hero allein
durch der Christen Uneinigkeit also gewachsen sey/und beweist solches mit vielen Exempeln.
[x] LEOPOLDUS per anagramma: PELLO DUOS!

OFENOVAT! LAVDO: nVNCEXPVgnata
trIVMphat

Urbs, cui vota favent, mitia fata vovent.

Magna tulit magnam, spero, jactura salutem:
Sub damno lucrum praedaque lauta latet,
Urbs urbana nitet, culta est, quae barbara, quondam:

Capta capit Christum; non cupit, ecce capit.

Victorem sic victa tenet: Victoria felix!

Nunc superest superans, quae superata fuit.

Inflictum vulnus sanabunt vulnera Christi.

Funera, crede mihi, foenora multa ferent.

OFENOVAT, renovat veterum, monumenta Virorum;

Qui dederant inibi dogmata sacra DEI.

Turcica fana cadunt, sed CHRISTI templa resurgunt,

Sol stat justitiae; barbara luna jacet.

Biblia dantur in aede, sed Alcoranus in igne;

Pileus in pretio est: strata tiara foris.

BUDA licet sit nuda, tamen sine moenibus altis

Elevat, interius cultior, illa caput.

Succumbens dominatur & exspirando respirat,

Perdita servatur: fit moriens oriens:

Namq; vetus moritur Satanae, vivit nova CHRISTO.

Paucis: Nequaquam, dum perit, perit!

947
4747

Buda fluebat
Uda cruore,
Ora madebant
Plena dolore,

Nostra sub hoc Signo dum vincunt agmina Turcas,
Et sprete justus Vindex *Crucifixus* honoris
Obsidione gravi robur contrivit eorum,
Depopulans Urbem, vastans & fortiter intrans.

Christe Redemptor
Hanc Tibi Soli
Tribuo laudem,
Quod bene cedant
Arma secunda
Christi colarum,
Atque cruento
Debilitatus,
Marte Tyrannus,
Et fugitivus
Latro recedat.
Optime JESU
Ah! miserere,
Obsecro, nostri,
Et Mahometis
Impia, quaeso,
Dogmata dele.
Sit Tibi tanta
GloriaCHRISTE,
Totus ut orbis
Te veneretur,
Ac Tibi fidens
In cruce sancta
Sanguine fuso
Gaudeat, Amen.

47



Pos. II w 4747

ULB Halle 3
003 267 377


1017





I,

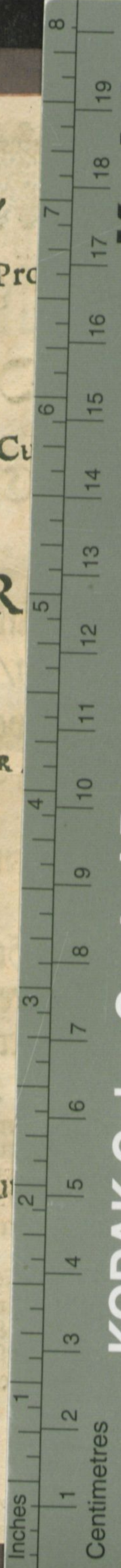
L

Pro

Cu

FR

CAR



KODAK Color Control Patches

Kodak
LICENSED PRODUCT
3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color



DO,

iam Laureando
tenuissimum
R A E.

Christianus orbis
s videbatur

enburgico
LHELMO

ffimo,
fimo,

& PRAECLARAE

da
dedit in arena,
cti vivunt:

amoris

E M

ticum
U S fama,
m superare videntur

R O I,
n quantum valeo
GLORIAM
ITUD.

miorum Servitiis

